

EMD-Arbeitsplätze in Regionen, die vom Investitionshilfegesetz betroffen sind, angeboten werden. Eine besondere Koordinationsgruppe, (die sog. Arbeitsgruppe KOBERIO), ist vom EMD beauftragt, EMD-Arbeitsplätze im Berggebiet nach Möglichkeit zu erhalten und bei Reorganisationen die sozialpolitischen sowie regionalökonomischen Aspekte zu würdigen und – allenfalls auch entgegen betriebswirtschaftlichen Überlegungen – nach politisch tragbaren Lösungen zu suchen.

Es ist nur scheinbar ein Widerspruch, dass etwa zur gleichen Zeit Standorte für die Verlegung von Bundesämtern bestimmt und das Eidgenössische Vakzine-Institut von Basel nach Mittelhäusern verlegt wird. Die gegenwärtigen Bestrebungen, Bundesämter zu dezentralisieren, gehen auf ein Postulat aus dem Jahre 1980 zurück. Demgegenüber nahmen die Arbeiten zum Ausbau und schliesslich zur Verlegung des Eidgenössischen Vakzine-Instituts mit drei Postulaten aus den Jahren 1966/67/69 ihren Anfang. Das Baugelände wurde 1972 erworben, und seit 1977 steht fest, dass ein Um- und Ausbau, trotz aller Anstrengungen des Bundes, in Basel leider nicht in Frage kommt. Das Projekt für das Institut liegt nun seit 1979 vor.

Die Standorte der über 95 000 PTT- und SBB-Beamten sind betrieblich bedingt und mit Ausnahme der Generaldirektion dezentral. Der Anteil der beiden Generaldirektionen, mit Sitz in Bern, beträgt rund 5 Prozent.

3. Verlegung des Bundesamts für Forstwesen und Landschaftsschutz nach Bulle

Es ist richtig, dass der Standort Bulle, mit einer Fahrzeit von knapp einer Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bern–Freiburg etwa 22 Min.; Freiburg–Bulle mit Schnellbus etwa 30 Min. und Umsteigezeiten zwischen 6-8 Min.) an der obersten Grenze einer Pendlerdistanz mit öffentlichen Verkehrsmitteln liegt. Es ist aber zu bedenken, dass eine Hauptabsicht der Dezentralisierungsbemühungen darin besteht, Bundespersonal längerfristig an den jeweiligen Standorten anzusiedeln oder aus den umliegenden Regionen zu rekrutieren. Zu Beginn werden wohl viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Verlegungsort pendeln und nur wenige werden ihren Wohnsitz sofort wechseln. Im Rahmen der üblichen Fluktuationen können am Verlegungsort Neueinstellungen erfolgen, und nach mehreren Jahren werden nur noch wenige Beamte pendeln.

Die Förderungsbedürftigkeit des Standorts Bulle ist gross. Im Vergleich der 108 angemeldeten Standorte aus der ganzen Schweiz liegt die Förderungsbedürftigkeit von Bulle im vordersten Sechstel.

4. Anliegen der Regionalpolitik und Stärkung der sprachlichen Minderheiten in der Verwaltung

Der Bundesrat misst den Anliegen der Regionalpolitik und der sprachlichen Minderheiten in der Verwaltung grosse Bedeutung zu. Er ist daher gewillt, die zweckmässigen Möglichkeiten zur Verwirklichung der Anliegen auszuschöpfen. Nur mit der Verlegung der vier Bundesämter nach Biel, Bulle, Grenchen und Neuenburg – also in förderungsbedürftige und grösstenteils französischsprachige Gebiete – lassen sich die regionalpolitischen und sprachlichen Minderheitsprobleme nicht lösen. Der Bundesrat weist hier auf seine anderweitigen grossen Bemühungen hin, wie Investitionshilfegesetz, KOBERIO-Massnahmen, Erhaltung des Militärspitals Novaggio, sowie auf seine grossen Anstrengungen zur ausgewogenen Vertretung der sprachlichen Minderheiten und zu ihrem verstärkten Miteinbezug in die Planungs-, Gestaltungs-, Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse am Bundessitz in Bern, wo sich Bundesrat, Stabsstellen des Bundesrats und die politisch bedeutsamsten Ämter befinden. Es darf aber durchaus angenommen werden, dass durch das vorliegende Verlegungskonzept Beiträge zur Stärkung von wirtschaftlich benachteiligten Regionen und zur angestrebten Stärkung des lateinischen Einflusses in der allgemeinen Bundesverwaltung erzielt werden. Nicht nur die jeweiligen Standortgemeinden werden von der Ansiedlung von Bundesämtern profitieren, sondern auch die Einzugsgebiete der Regionen. Es werden also Gebiete des Juras, des Freiburgerlands und des Waadtlands an den

positiven Auswirkungen der Dezentralisierung der vier Bundesämter teilhaben.

Das Verlegungskonzept des Bundesrats ist in einem weiten Rahmen zu würdigen. Es stellt eine von vielen Massnahmen zur Förderung der besseren Vertretung der sprachlichen Minderheiten und zur Förderung benachteiligter Regionen dar.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag auf Diskussion	offensichtliche Mehrheit
Dagegen	Minderheit

87.501

Interpellation Cotti
Regionalpolitik. Delegierter des Bundes

Interpellanza Cotti
Politica regionale. Commesse federali

Interpellation Cotti
Politique régionale. Délégué de la Confédération

Wortlaut der Interpellation vom 18. Juni 1987

Zu den Aufgaben des Bundes gehört es auch, bei der Vergabe von Aufträgen und bei Einkäufen die Interessen der verschiedenen Regionen zu berücksichtigen. Seit Anfang Jahr gibt es Weisungen des Bundesrates über die regionalpolitische Koordination der Bundestätigkeit.

Wir ersuchen den Bundesrat um Auskunft zu folgenden Fragen:

1. Wie weit hat diese Koordination innerhalb der Bundesverwaltung bis heute Erfolg gehabt?
2. Wäre es angezeigt, einen Delegierten zu ernennen, der den Auftrag hat, diese Weisungen zu verwirklichen?
3. Wie weit wird – ausser im Zusammenhang mit der Beschaffung des Panzers Leopard – bei militärischen Aufträgen und Einkäufen der Regionalpolitik Rechnung genommen?

Testo dell'interpellanza del 18 giugno 1987

Fra i compiti della Confederazione vi è anche quello di rispettare gli interessi delle diverse regioni nell'assegnazione di commesse e negli acquisti. Esistono dall'inizio dell'anno direttive del Consiglio federale sulla coordinazione regionale e politica dell'attività della Confederazione. Chiedo quindi al Consiglio federale di volere informarmi:

1. In che misura questa coordinazione all'interno dell'Amministrazione federale ha avuto sinora successo.
2. Se sia opportuno designare un delegato con il compito di concretizzare le direttive succennate.
3. In quale misura, al di là dell'operazione relativa all'acquisto dei Leopard, si tiene conto della politica regionale nelle commesse e negli acquisti militari.

Texte de l'interpellation du 18 juin 1987

Parmi les devoirs incombant à la Confédération il y a aussi celui de respecter les intérêts des diverses régions dans l'attribution de commandes et en matière d'acquisitions. Or, il existe depuis le début de l'année des directives du Conseil fédéral sur la coordination régionale et politique de l'activité de la Confédération.

Je prie par conséquent le Conseil fédéral de me dire:

1. Dans quelle mesure cette coordination au sein de l'administration fédérale a eu du succès;
2. S'il est opportun de désigner un délégué ayant pour tâche d'appliquer les directives précitées;
3. Dans quelle mesure, à part l'opération relative à l'acquisition des chars Leopard, on tient compte de la politique

régionale lorsqu'il s'agit de commandes et d'acquisitions militaires.

Mitunterzeichner – Cofirmatari – Cosignataires: Baggi, Columberg, Darbellay, Dirren, Früh, Grassi, Kühne, Ogi, Pfund, Robbiani, Rüttimann, Savary-Fribourg, Wellauer (13)

*Schriftliche Begründung – Motivazione scritta
Développement par écrit*

La politica regionale e il sostegno alle regioni di montagna sono un compito di grossa importanza per la Confederazione. Gli indirizzi sulla coordinazione politica regionale emanati dal Consiglio federale, costituiscono un passo importante verso un'efficiente politica regionale, essi tendono a sostenere zone economicamente minacciate e periferiche senza eccessivi maggiori costi per la Confederazione. La coordinazione esige però sforzi nel campo dell'informazione, dell'organizzazione e della procedura. Ancor'oggi le competenze dei diversi uffici federali non sembrano sufficientemente delimitate e non del tutto chiare. A migliorarne il funzionamento sarebbe opportuna la designazione di un delegato alla politica regionale: una siffatta designazione sarebbe peraltro una concreta manifestazione della volontà politica del Consiglio federale. Di particolare importanza in questo campo sono le commesse militari che potrebbero contribuire a mantenere posti di lavoro nelle regioni meno favorite economicamente.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates
vom 21. September 1987*

*Risposta scritta del Consiglio federale
del 21 settembre 1987*

Rapport écrit du Conseil fédéral du 21 septembre 1987

1. Sulla base delle direttive citate dall'interpellante, il Consiglio federale ha istituito un comitato per la politica regionale del quale fanno parte i capi del DFEP, del DFI e del DFTCE. In una prima seduta, questo comitato è stato informato sullo stato dell'esecuzione degli strumenti di politica regionale della Confederazione e sui lavori intesi a realizzare e ad applicare le direttive. In questo contesto l'UFIAML procede passo a passo in campi particolarmente importanti dal profilo del preventivo e significativi per la politica regionale. E' sotto questo profilo che hanno avuto luogo i primi colloqui di coordinamento tra l'UFIAML e l'Aggruppamento dell'armamento. Al centro delle trattative figura il programma d'armamento 1988, nell'ambito del quale esiste la possibilità di considerare interessi di politica regionale. Questi verranno illustrati nel rispettivo messaggio sul quale dovranno dibattere le Camere federali nella sessione estiva o autunnale 1988. I due citati uffici federali prevedono tra l'altro di rendere edotti gli incaricati degli acquisti presso il DMF, in una riunione informativa, sugli obiettivi e le necessità della politica regionale.

2. Il Consiglio federale condivide il parere dell'interpellante secondo cui l'applicazione delle direttive costituisce un compito permanente che richiede i relativi mezzi, segnatamente nel campo del personale. Esso è però dell'opinione che l'UFIAML, incaricato dell'applicazione delle direttive, può adempiere il suo compito di coordinamento e che la nomina di un Delegato non si impone.

3. Da anni l'Aggruppamento dell'armamento, al quale è affidato il compito di acquistare il materiale dell'esercito, si adopera per far partecipare, a seconda delle possibilità, le Regioni marginali del nostro Paese, come pure le zone economicamente sfavorite, alle commesse dell'esercito. A tale riguardo esso è tuttavia legato alla legge federale concernente la gestione finanziaria della Confederazione e alle ordinanze sugli acquisti della Confederazione e del Dipartimento militare, che prescrivono un acquisto conforme ai criteri dell'economicità. A norma di queste prescrizioni, si può dare la preferenza alle offerte provenienti da regioni economicamente sfavorite e periferiche soltanto se esse sono equivalenti. La condizione indispensabile affinché le commesse possano essere aggiudicate a dette regioni è

dunque che esse siano in grado di presentare offerte competitive.

Inoltre, per l'acquisto di materiale civile, l'Aggruppamento, analogamente agli altri uffici d'acquisto della Confederazione, è tenuto, a norma degli accordi internazionali (GATT, EFTA), a rispettare il principio della libera concorrenza anche nei confronti delle offerte dall'estero.

Quali esempi di grandi acquisti in cui vennero presi in considerazione fattori di politica regionale citeremo l'acquisto del carro armato Leopard 2, dei cacciacarri, del fucile d'assalto 90 e del nuovo velivolo scuola. Anche per acquisti minori viene tenuto conto delle direttive del 26 novembre 1986 sulla coordinazione della politica regionale emanate dal Consiglio federale; nella primavera del 1987 per esempio la fabbricazione di 349 rimorchi del valore di cinque milioni di franchi è stata commissionata nel Vallese.

Inoltre, sarà opportuno rilevare che per l'appalto di lavori nel campo tipografico o dell'edilizia i bandi di concorso vengono pubblicati entro limiti regionali e che in base alle istruzioni di spedizione della Confederazione e alle raccomandazioni del DFF in merito al servizio Cargo Domicilio si è soliti effettuare comparazioni di costi neutrali dal profilo dell'ubicazione.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag auf Diskussion	offensichtliche Mehrheit
Dagegen	Minderheit

87.406

Interpellation Zwygart

**Landwirtschaftspolitik.
Verfassungsmässigkeit**

**Politique agricole.
Bases constitutionnelles**

Wortlaut der Interpellation vom 20. März 1987

Trotz vielfältiger Massnahmen des Bundes sieht sich ein beträchtlicher Teil unserer Landwirte grossen Schwierigkeiten gegenüber. Insbesondere leiden viele Klein- und Mittelbetriebe unter der Ueberschussproduktion im Milch- und Fleischsektor. Allgemein ist bekannt, dass diese Ueberschussproduktion vorwiegend durch übermässigen Futtermittelimport bodenunabhängiger Produzenten verursacht wird. So werden denn immer mehr Stimmen laut, die die Verfassungsmässigkeit unserer Landwirtschaftspolitik in Frage stellen, weil diese immer weniger den eigentlichen bäuerlichen Familienbetrieben zugute kommt. Selbst der Bundesrat schrieb noch im 3. Landwirtschaftsbericht auf Seite 51ff: «..... bei der bodenunabhängigen Landwirtschaft stellt sich zwar die Frage, ob und wie weit sie noch zur Landwirtschaft im Sinne von Artikel 31bis Absatz 3 Buchstabe b der Bundesverfassung gehört» Das im Jahre 1965. Seither hat sich die Lage stets verschlechtert, weil die bodenunabhängige Produktion stark zunahm. Deshalb bitte ich den Bundesrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche rasch wirkenden Massnahmen gedenkt der Bundesrat einzuleiten, um den vorwiegend bodenabhängig produzierenden bäuerlichen Klein- und Mittelbetrieben ein Ueberleben zu ermöglichen, und zwar im Sinne der geführten Parlamentsdiskussion über den 6. Landwirtschaftsbericht?

2. Ist der Bundesrat bereit, eine unabhängige Expertenkommission einzusetzen, die abklärt,
– ob die heutige Landwirtschaftspolitik dem verfassungsmässigen Grundsatz der Erhaltung eines gesunden Bauernstandes noch entspricht;

Interpellation Cotti Regionalpolitik. Delegierter des Bundes

Interpellanza Cotti Politica regionale. Commesse federali Interpellation Cotti Politique regionale. Délégué de la Confédération

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1987
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	14
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	87.501
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	09.10.1987 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1514-1515
Page	
Pagina	
Ref. No	20 015 832

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.